

<p>Panik vor der Glatze</p>	<p>Lang ist die Liste von Berühmtheiten, die sich bei Lloyd's gegen die Unbill des Alltags versichern ließen. Die "One-Million-Dollar"-Beine von Betty Grable, dem Pin-up-Girl aus den Vierzigerjahren, sind längst Legende – sie ließ ihre wertvollsten zwei Güter für eben diesen Betrag versichern. Andere Hollywood-Stars taten es ihr gleich: Gene Kelly, Mae West, Elizabeth Taylor, Frank Sinatra, Edward G. Robinson, Bob Hope, Bing Crosby, Richard Burton und Sir Laurence Olivier: Sie alle lösten ebenfalls bei Lloyd's eine Police für ihre Körperteile. Besonders ausgefallen war der Wunsch der Südafrikanerin Kerry Wallace. Um bei einer Werbekampagne für einen Star-Trek-Film aufzutreten, musste sich die Schauspielerin ihren Kopf kahl rasieren lassen. Aus Angst, die Haare würden nicht mehr nachwachsen, ließ sie sich bei Lloyd's gegen diesen "Glatzen-GAU" absichern.</p>
<p>Rocker, wollt Ihr ewig röhren?</p>	<p>Die Angst vor einem vorzeitigen Karriereende befällt bisweilen sogar abgebrühte Rockstars wie Bruce Springsteen. Kaum einer, der sich auf den Konzerten ähnlich ins Zeug legt wie „the Boss“. Verständlich, dass sich der scheinbar unverwüsthliche Rocker eines Tages darüber Gedanken machte, ob er sein "Born in the USA" auch im Rentner-Alter noch mit der gleichen Inbrunst ins Mikrofon werde schreien können. Sicher ist sicher, dachte sich Springsteen und versicherte seine Stimmbänder bei Lloyd's für die Summe von 6 Millionen Dollar. Ähnliche Sorgen führten auch Leute wie Bob Dylan, Michael Jackson, Elton John, Billy Joel, Stevie Wonder oder Eric Clapton zu den Spezialisten in London, ebenso berühmte Bands wie die Beatles, The Rolling Stones, The Police, Status Quo, Led Zeppelin, The Who, Genesis oder Eurythmics.</p>
<p>Whiskyproduzent glaubt an Monster</p>	<p>Einen geradezu monströsen Werbe-Gag ließ sich der schottische Whiskyhersteller „Cutty Sark“ einfallen. Die Firma offerierte demjenigen eine Million Pfund, der das Monster von Loch Ness lebend einfangen würde. Ein billiger Gag obendrein, denn wer glaubt schon an Legenden. Doch dann begann bei den Whisky-Männern das Grübeln, ob das „Nessie“ nicht vielleicht doch ... Die Zweifel zeigten Wirkung: Cutty Sark versicherte sich bei Lloyd's für den Fall, dass ein wackerer Drachenfänger tatsächlich das Monster anschleppen würde. Von wegen, Schotten seien nicht geizig ...</p>
<p>Leise rieselt der Schnee</p>	<p>Etwas waghalsiger nimmt sich da schon die Marketingaktion eines Autohändlers aus Omaha, Nebraska aus. Er offerierte kurzerhand allen Kunden, die im Dezember ein Auto bei ihm kaufen würden, 10.000,- Dollar, und zwar für den Fall, dass an Weihnachten in Omaha eine Schneedecke von mindestens vier Inches liegen würde. Weil Nebraska nicht Texas ist, ließ sich der Autohändler bei Lloyd's für 1,5 Millionen Dollar gegen den Schneefall versichern. Die Aktion verhalf ihm zu 65 Verkäufen. Nicht in Erfahrung zu bringen war, ob es in Omaha an Weihnachten schließlich schneite oder nicht.</p>
<p>Vorsicht vor Lottogewinnern</p>	<p>Angenommen, ein Angestellter Ihrer Firma gewinnt im Lotto und erscheint nicht mehr auf der Arbeit. Und was, wenn gleich eine ganze Abteilung gewinnt? Unwahrscheinlich? Vielleicht, doch nicht unwahrscheinlich genug, um nicht für diesen Fall eine Versicherungspolice auf den Markt zu bringen. Für den britischen Markt lancierte Lloyd's eine Police, die zwischen 25.000,- und 500.000,- Pfund Entschädigung für Kosten auszahlt, die beim Einstellen von temporären Arbeitskräften oder bei der Suche nach neuen Mitarbeitern anfallen. Bedingung ist, dass die Mitarbeiter bei der nationalen britischen Lotterie pro Person mehr als 100.000,- Pfund gewinnen und innerhalb von 14 Tagen auf ihren Gewinn verzichten.</p>
<p>Mit Überschall durch die Wüste</p>	<p>Beim hohen Tempo fährt das Risiko stets mit, besonders im Überschallbereich. Im Oktober 1997 stellte die Firma ThrustSSC einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord zu Lande auf (1228 km/h). Lloyd's offerierte den Geschwindigkeitsfanatikern eine Transportversicherung, die alle Risiken deckte, während das Geschoss auf Rädern verfrachtet wurde oder in der Wüste von Nevada stationiert war – aber nur so lange, wie der Motor abgestellt war. Auch die persönliche Unfallversicherung für den Fahrer, Andy Green, wurde von Lloyd's übernommen.</p>
<p>In der Wanne über den Ärmelkanal</p>	<p>Etwas gemächlicher nahm es der 20-jährige Navy-Offizier, der in einer seetüchtigen Badewanne von Dover ans Cap Gris-Nez segelte. Lloyd's versicherte ihn für den Betrag von 100.000,- Pfund gegenüber Haftungsansprüchen von Dritten, allerdings nur unter der Bedingung, dass der Stöpsel während der</p>

	gesamten Überfahrt stecken blieb.
Ewiger Zigarrengenuß	Einen Rekord der anderen Art stellte die Zigarrenfirma auf, die an einer Ausstellung in London die weltgrößte Zigarre präsentierte: 12½ Fuß lang und 110 Kilo schwer, in insgesamt 315 Stunden mit insgesamt 16.903 Tabakblättern gerollt. Lloyd's versicherte die Zigarre für einen Wert von 17.933,35 Pfund. Allerdings bestand kaum die Gefahr, dass jemand das Ding hätte rauchen wollen: Dazu hätte man nicht weniger als 339 Tage und Nächte ununterbrochen an der Mega-Zigarre ziehen müssen.
Raumstationen und Satelliten-Hagel	Längst ist das Geschäft von Lloyd's ins Weltall expandiert. So übernahm die Firma die persönliche Unfallversicherung der russischen Kosmonauten, die zur Raumstation MIR reisten. Aber auch Personen, die Angst vor herunterfallenden Satellitenteilen haben, können sich gegen diesen kosmischen Hagel bei Lloyd's versichern.
Furchtlose Spinnenjäger	Zu Lloyd's Kunden zählt auch eine australische Firma, die sich darauf spezialisiert hat, Häuser von giftigen Spinnen zu befreien. Ein Biss dieser Biester, die sich am liebsten unter Toiletten-Sitzen aufhalten, hat zuweilen tödliche Folgen. Die Firma garantiert den Kunden eine festgelegte Summe in bar, falls nach der Hausreinigung dennoch eine Spinne zubeißt. Gegen diese Eventualität wiederum hat sich die Firma bei Lloyd's rückversichert.
Von bissigen Krokodilen ...	Spätestens seit dem Film „Crocodile Dundee“ weiß jeder, dass in Australien nicht nur die Giftspinnen zubeißen. Verständlich, dass es eine australische Gesellschaft war, welche die Idee hatte, mit Policen gegen Krokodilattacken Geld zu verdienen. Um von den großen Echsen nicht in den Ruin getrieben zu werden, hat sich die Firma bei Lloyd's rückversichert.
... und bissigen Konkurrenten	Was die Tierwelt vorlebt, setzt sich oft in der harten Geschäftswelt fort. Dort mutieren zuweilen die Konkurrenten zu zähnefletschenden Ungetümen, vor allem dann, wenn sie zu einem feindlichen Übernahmever such (sogenannten „Hostile Bids“) ansetzen. Solche Übernahmeschlachten können rasch ins Geld gehen. Lloyd's hat deshalb eine Police auf den Markt gebracht, welche einer Firma die Kosten zurückerstattet, die ihr durch das Abwehren von feindlichen Übernahmen entstehen.